

auf der Gartenseite des Neuen Palais bei der Wohnung der Kaiserin vor. Die Kaiserin trat auf die Terrasse heraus. Nach gegenseitiger Begrüßung überreichte der Kaiser dem König die Krone des Schwarzen Adlerordens und ernannte ihn zum Chef des 2. Infanterie-Regiments Nr. 88; dem Kronprinzen überreichte er das Großkreuz des Roten Adlerordens mit Schwerten und den Roten Adlerorden 3. Klasse mit Schwerten und der Kronekrone. Später küßte der Kaiser und die Kaiserin mit dem König und dem Kronprinzen im Zuschauersitz. Der König der Hellenen empfing vormittags den Generalen Theodorakis. Mittags fand Familienfest für das Kaiserpaar, den König der Hellenen und den Kronprinzen von Griechenland statt.

Von den Kaisermandövern.

Die Abreise des Kaisers ins Mandöver.

Der Kaiser reiste Sonntag mittags 12 Uhr mit dem König und dem Kronprinzen von Griechenland mit Gefolge und dem Ehrenbesuch von Station Wildpark nach Bad Salzbrunn und nahm dort im Grand Hotel der Fürstlich Bessischen Badverwaltung Quartier. Im Gefolge seiner Majestät befinden sich der Kommandant des Hauptquartiers, die Generalobersten v. Pfeiffer und v. Scholl, der Chef des Militärstabes, General der Infanterie Freiherr v. Duxeder, der Vertreter des Auswärtigen Amtes, Kitz. Geh. Rat v. Treutler, Obermarschall Fürst zu Fürstenberg usw.

Die Mandöverleitung hat in Freiburg im Schloß Quartier: Generalstabschef der Armee, General der Infanterie v. Wolke, mit seinem Stabe, der österreichisch-ungarische und der italienische Generalstabschef nebst den Militärattachés, Graf Frenkel als Gast des Kaisers, die der Mandöverleitung unterstehenden Fernsprecher, Juxter, Akkordant und Signalkontrollen. Der Kriegsminister wohnt in Schweibitz. Der König von Sachsen wohnt in seinem Schloß Schellenberg, eine Reihe von Generälen in Wadenburg. Die Mandövergäste des Kaisers und die fremdherrlichen Offiziere wohnen in Wreslau.

Reppeln in Freiburg.

Freiburg (Schleien), 7. Sept. Die Stadt hat zur Ankunft der Mandöverleitung und der zahlreichen Mandövergäste reichlich Platz gemacht und angelegt. Prinz Waldemar ist als Chef des freiwilligen Automobilkorps hier eingetroffen, ebenso die Generalstabschefs von Sachsen und Polien. Um 10 Uhr traf auch Graf Reppeln hier ein, dem von der Bürgergarde und den Schülern ein begeistertes Empfang zuteil wurde. Später und Polio besuchten am Nachmittag die Schloßbesitzer von Schweibitz und Wadenburg die Vorzüge über die Schloßanlagen. Die Mandöverleitung betont, daß auch bei den diesjährigen Kaisermandövern ein begeistertes Empfang zuteil wurde. Die Mandövergäste werden in der Weise entgegengenommen werden soll.

Die allgemeine Kriegslage.

Freiburg, 7. Sept. Die allgemeine Kriegslage ist folgende: Eine rote Armee, etwa 6 Armeekorps, bringt aus Oberösterreich über die Ober in Schleien vor. Ihre Masse hat am 6. abends die Linie in der Gegend südlich Wreslau-Großhau erreicht. Vor ihrer Front gelang die vortreffliche am 7. bis Stobornis-Schweibitz-Friedhof, nachdem sie im Laufe dieses Tages bei Schwednitz und im Schöne Platte Grenstruppen zurückgeworfen hat, die aus Oberösterreich vor dem Vormarsch der roten Armee zurückwichen. Blaue Grenschützen gingen am 7. in der Linie Landesgut-Schneibitz hinter das Ertragegar Wasser und im Anmarsch an die armierte blaue Stellung Wreslau bis Guntz zurück. Sinter ihnen die blaue Armee zwischen dem Riesengebirge und der Ober in einer Stärke von etwa fünf Armeekorps in Verfilmung begriffen. Ihre Flügel wurden bei Löwenberg-Lieben selgeleitet. Ihre Masse hat am 6. ihren Vormarsch noch nicht angetreten. Das 5. Armeekorps kämpft im Verbände der blauen, das 6. Armeekorps im Verbände der roten Armee. Beide Armeekorps sind Körper der Mitte ihrer Armee. Die rechts und links von ihnen anzunehmenden Anmarschtruppen werden durch Kolonnen anderer Armeekorps, am 8. und 9. auch durch Flagen dargestellt.

Der Streit um Adrianopol.

Der letzte Balkankrieg, der nach dem Friedensschluß in Bulgareis noch übriggeblieben war, lenkt mehr und mehr in ein friedliches Bahrwasser ein. Am Montag soll in Konstantinopel die Konferenz zwischen den bulgarischen und den türkischen Delegierten beginnen. Der Militärkommandeur von Konstantinopel, Werk Dschamal Bey ist zum militärischen Berater der osmanischen Delegation bestellt worden.

Zuversicht in Sofia.

Sofia, 6. Sept. Auch von den heutigen Nachrichten aus Konstantinopel zeigen sich die leitenden Kreise friedlich und legen Zuversicht an den Tag. Man rechnet darauf, daß innerhalb von zwei Wochen eine Verständigung auf jeden Fall zustande kommt.

Wird eine Einigung zustande kommen?

Konstantinopel, 6. Sept. Die Erneuerung Talat Wegs und Halil Wegs zu Linienländern mit Bulgarien wird von manchen Seiten als unzulässiges Zeichen angesehen und bemerkt. Die Mitteilung des Komitees angesehen worden. Wie jedoch vor unternetzter türkischer Stelle ausdrücklich erklärt wird, lassen beide Unterländer ihr Amt im Gegenteil in konstantinopeliger Linie auf und werden sich in jeder Beziehung um eine Verständigung bemühen. Den morgen beginnenden Verhandlungen kein Programm anzuzeigen gelangt werden, doch zweifelt man nicht daran, daß trotz der möglichen Störungen schließlich eine Einigung auf der Basis zustande kommt, daß

Adrianopol und Rize Rißise im türkischen Besitz bleiben. Die neue größte Scherzbarkeit liegt in der Befestigung der Grenze längs des rechten Marikaufers, die wohl nur durch den Neubau einer Parallelbahn Baba Eski-Adrianopol beboben werden würde.

Griechenland und die Türkei.

Der Minister des Äußern Paas ist nach Putsch abgereist, um dem Ministerpräsidenten Venizelos einen Plan hinsichtlich der endgültigen griechischen Vorschläge für die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Griechenland und der Türkei zu unterbreiten. Nur zwei Fragen blieben noch unentschieden, diejenige der Walfischerei und diejenige der Nationalitäten. Die Frage der Entschädigung wird der Finanzkonferenz in Paris und dem Schiedsgericht im Haag unterbreitet werden.

Der türkische Delegierte Reschid Bey wird morgen nach Konstantinopel abreisen, um der Worte den Plan zu unterbreiten. Man glaubt, daß vor Ablauf von 14 Tagen alle Fragen endgültig geregelt sein werden.

Die Ausrüstung der griechischen Flotte.

In den nächsten Tagen wird eine neue englische Lokalkommission nach Griechenland abfahren, deren Aufgabe es sein soll, bei der Schaffung einer neuen großen griechischen Flotte zu wirken. Die Mitglieder dieser Kommission sind, wie der „Berl. Post-Ing.“ aus London meldet, durchweg Offiziere, die sich in britischen Diensten besonders ausgezeichnet haben. Sie werden in der griechischen Flotte einen höheren Rang erhalten, als sie in der britischen hatten. Die griechische Regierung wird mit dem Bau von Schiffen oder Docks erst beginnen, wenn die neue Kommission ihre Meinung darüber abgegeben hat. Ein Dreadnought für die griechische Flotte wird jedoch bereits jetzt auf den englischen Werften fertiggestellt.

Eine Zolleinung zwischen Serbien und Rumänien.

Budapest, 7. Sept. Wie man aus authentischer jerscher Quelle erfährt, ist zwischen Serbien und Rumänien eine Zollunion in Vorbereitung. Die Union wird nicht nur seine neue Territorien, sondern auch die Donaubrücke bei Sibiria umfassen, indem auch die Brücke bei dem jerscher Donauübergang bauen, über welche die Bahn bis Sibiria führen wird. Rumänien erhält dadurch direkte Verbindung mit Saloniki.

Die Lage in Thrazien.

Berlin, 8. Sept. Noch immer leidet die Sicherheit der Lage in Thrazien zu wünschen übrig. Die Mächte sind besonders darüber besorgt, daß eine ganze Reihe von thrazischen Ortschaften, die den Bulgaren zugesprochen worden sind, von den Türken geräumt, den Bulgaren wieder in die Hände genommen worden sind. Sie sind auf Wächter dieses Abstands bedacht und in dieser Hinsicht Griechenland zu dem verpflichtet, das in einer Note an die Mächte die provisorische Befestigung der unbefestigten bulgarischen Gebiete Thraziens angeboten hat. Ein solche Sicherung ist um so notwendiger, als in diesen Ortschaften Bulgaren im Ausmaß zahlreicher Bevölkerung vorhanden sind. Die Türkei die nun getrennt offiziell die Verhandlungen mit den Bulgaren begonnen hat, wiederholte gleichzeitig ihre Versicherungen, daß alle Verhandlungen über Vorwärtsbewegungen ihrer Truppen in Thrazien unwirksam seien. Sie will sogar ihre Stellungen in Thrazien durch Offiziere der Großmacht unterstützen lassen am gegen jeden Verstoß und jede Verdrängung geschützt zu sein.

Entscheidung der letzten bulgarischen Forderungen.

Sofia, 7. Sept. Der Ministerpräsident beschloß heute die Entlastung der letzten beiden Forderungen, welche noch unter den Fahnen behalten worden waren. Dadurch erscheint die Armee auf den normalen Friedensstand zurückgeführt.

Eine Revolte in Adrianopol.

Sofia, 7. Sept. Die Regierung hat Nachrichten erhalten, daß es in Adrianopol zu einer förmlichen Revolte der Militärs gegen die Jungtürken gekommen sei, wobei mehrere Offiziere getötet und Enver Bey an der Hand verwundet worden sei.

Die Forderungen der Türkei.

Konstantinopel, 7. Sept. Gegenüber den in der Presse veröffentlichten Erklärungen der bulgarischen Delegierten Sawow und Raschewitsch betonen die offiziellen Blätter, daß ein festhalten unmöglich sei. Die Worte beharre auf ihren Vorschlägen, nach denen Dimotlia, Ortaoi und Rize Rißise der Türkei verbleiben. Die Presse nimmt die Erklärung von einer zufälligen Unrichtigkeit des Pressenbüros an. Die Konferenz werde auf den Weis der Eisenbahn nach Adrianopol mit Punkten, die ihre Verteidigung sichern, beharren und Bulgarien eine dreieckige Zone nördlich und südlich von Rize Rißise annehmen, die Walle Trnovo umfaßt und am Schwarzen Meer bis Zinde reicht.

Politische Übersicht.

In der Schlußphase der internationalen Konferenz wurde am Freitag eine Resolution angenommen, die ein Zusammenarbeiten der Interparlamentarischen Union mit jenen Vereinigungen befristet, die sich die Erweiterung des internationalen Rechts und die Förderung der guten Beziehungen zwischen den einzelnen Nationen zum Ziel gesetzt haben. Die Konferenz wiederholte den Wunsch der früheren Konferenzen, daß die Regierungen endlich ohne Verzug die dritte Friedenskonferenz vorbereiten möchten. Auf Vorschlag des Präsidenten der Union Lord Bearde werden sich die österreichische und rumänische Gruppe den offiziellen Schritten des Exekutivkomitees anschließen, um die italienische Gruppe wieder zum Eintritt in die Union zu bewegen. Sodann nahm die Konferenz eine Resolution bezüglich der Regierungen an, die Friedensverhandlungen zu fördern, wie sie im letzten Krieges begonnen hatten, vorgehen könne. Die nächste Konferenz wird in Stockholm zusammenberufen. An

Stelle der Mitglieder d'Esjournelles und Lord Bearde wurden Houqua-Debatte (Belgien) und v. Plemer (Österreich) in das Exekutivkomitee gewählt.

Frankreich. Im Ministerrat, der am Sonntag im Schloß stattfand, ließ der Minister des Äußern Richon ein Dekret unterzeichnen, welches für Marokko ein zentralisiertes Gerichtssystem errichtet, die bestimmt sind, die Konsulargerichte für französische und französische Schutzgenossen zu ersetzen. Ferner ließ der Marineminister ein Dekret unterzeichnen, welches einen Admiralitätsrat (Marine) der den Auftrag hat, den Minister in militärischer und technischer Hinsicht in der allgemeinen Verwaltung des Ministeriums anzuführen und zu unterstützen.

Spanien. In Barcelona sind neue Unruhen ausgebrochen; die Polizeibeamten gingen wiederholt mit blanken Waffen gegen Handlungsgestellte vor. Zwei Polizeibeamte wurden verwundet und 40 Mitglieder durch Säbelstiche verletzt. Sechs Verhaftungen sind vorgenommen worden.

China. Wie die halbamtliche „Korrespondenz des Fernen Ostens“ in einem Berliner Telegramm vom 4. meldet, haben Liangschichao, einer der bedeutendsten Führer der von Yuanshikai begründeten Fortschrittspartei, und mehrere andere bedeutende Politiker den beiden Häuptern des Reichstages den Antrag unterbreitet, die Regierung des Reiches in der Zukunft zur Staatsreligion zu erheben. Ihre Begründung führen sie an, die Einführung einer Staatsreligion bedeute nicht unbedingt eine Einschränkung der Gewissensfreiheit; dagegen würde eine von Staatwegen gestiftete Religion viel zur Hebung der Sittlichkeit beitragen.

Japan. Das „Kaiserliche Bureau“ erfährt aus Tokio: Das japanische Ministerium des Äußern beschäftigt sich mit der Lösung mehrerer japanischer durch Soldaten der Regimentsgruppen in Kantung sofort einen Schritt zu unternehmen, sondern will erst die ergänzenden Berichte abwarten. In jedem Falle wird der erste Schritt auf diplomatischem Wege erfolgen. So wird es sich auch wohl bei der japanischen Regierung zeigen, wenn sie vor der Drängen freier Chinesen nachgibt, und wie viele es verlangen, einen südkoreanischen Hafen besetzt. In Russland freilich will man's anders wissen. Nach der „Petersburger Telegraphen-Agentur“ verläutet, die japanische Regierung beabsichtigt, für die Ermordung der Japaner in Kantung außer der Bestrafung der Schuldigen auch die Scherzbarkeit der Regierung in der Kampanien zu fordern. Der Direktor des politischen Bureaus im Ministerium des Äußern Abba wurde am Freitag abends in Tokio durch Dolmetscher Schurmer verbleibt. Dieser Anschlag scheint entweder mit einer Bewegung gegen das Ministerium aus Anlaß der Vorfälle in Kantung im Zusammenhang zu stehen oder auf einer Vermeidung Abba mit dem japanischen Revolutionärsführer Sunyatsen zu beruhen, dem Abba sehr ähnlich sieht.

Nordamerika. Wie Mexiko in den San Antonio werden am 12. die der „Kaiserliche“ Globe“ aus Washington meldet, ist in Verbindung mit dem Kommandanten Ramonados, des Sozialistischen Anführers, in der Stadt 75 Millionen Dollars aufrufen, durch welche mexicanische Bahnen in guten Zustand gesetzt werden sollen.

Mittelamerika. Einem Konsularbericht aus Christobal, San Domingo, zufolge hat der Gouverneur des dortigen Provinz Puerto Plata sich für unabhängig erklärt.

Deutschland.

Berlin, 8. Sept. Das „Neue Vagblatt“ erfährt: Kaiser Wilhelm tritt in der zweiten Oktoberwoche in Konstantinopel ein zu einem zehntägigen Aufbruch beim Erzbischof Franz Ferdinand. Von dort begibt sich Kaiser Wilhelm nach Wien zu einem eintägigen Besuche Kaiser Franz Joseph im Schönbrunner Schloß. — (Der preussische Minister des Innern) v. Dallwig ist vom Urlaub nach Berlin zurückgekehrt. — (Beginn der Bundesratsarbeiten.) Am nächsten Freitag werden die Ausschüsse des Bundesrats ihre Arbeiten wieder aufnehmen. Es treten zunächst die Ausschüsse für Zoll- und Steuerwesen und für Handel und Verkehr zusammen, um die vom Reichshauptamt inzuschießen fertiggestellten Ausführungbestimmungen zum Reichsstempelgesetz zu beraten.

(Der Dreieundbeten Kaisermandövern.) Anknüpfend an die Meldung von der Teilnahme des Generalstabschefs Freiherrn Conrad v. Högenhof an den deutschen Kaisermandövern schreibt die „Neue Freie Presse“: Die Begegnung der drei Generalstabschefs, des General v. Wolke, des Freiherrn v. Högenhof und des Generalleutnants Ballio ist symptomatisch für das Gefühl militärischer Zusammengehörigkeit, welches die Staaten des Dreieunds verbindet.

(Kaiserliche Marine.) Die einzelnen Verbände der Hochseeflotte und sechs Torpedobootflotten, die zur Ergänzung der Vorräte und zur Erholung der Mannschaften die Flussmündungen der Nordsee und den Zabelufen aufgesucht hatten, haben in der Montagnacht um 2 Uhr 30 Min. ihre Unterplätze verlassen und sind zur Fortsetzung der Übungen nach Helgoland in See gegangen. Die Herbstmanöver der Hochseeflotte dauern bis zum 11. September. Dann werden noch einige Veränderungen in den oberen Kommandostellen der Marine ermartet.

Keine größere Weidungsreform im Reich.

Eine offizielle Korrespondenz berichtet, daß die Reichsregierung eine Umgestaltung der Weidungsordnung in größerem Umfange nicht erwäge. Die Reichsbeamten sollten keine übertriebenen Erwartungen hegen.

Von Sonntag den 7. d. M.
steht ein Transport russischer
und ostpreussischer

Acker- und Wagenpferde

zum Verkauf.

Ernst Jauck,
Telephon 286, Merseburg,
Gasthof drei Schwäne.



Flechten offene Füße

Blasende u. trock. Schuppenflechte
Larven, Aderbeine, Beinschäden

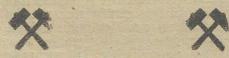
Plattenschläge, akroph. Ekzema,
blasse Finger, alte Wunden sind oft
sehr hartnäckig.
Für bisher vergeblich auf Heilung
helfen, versuche noch die bewährte
und ärztl. empfohlene

Rino-Salbe.

Frei von schädlichen Bestandteilen.
Dose Mk. 1.15 u. 2.25.
Das reichhaltige Rino u. sehr genau auf
die Fe. Rich. Schuber & Co., Wundbüro-Breslau.
1 Zu haben in allen Apotheken.

Nähmaschinen

Reparaturen führt jedgemäß
am S. Baar, Merseburg, Markt 8.



Otto Schömburg
Karlstr. 6, Teleph. 207,
empfeht

Preßsteine u. Briketts

zu Sommerpreisen.
Bestellungen erbitte wegen des
Luz vor den Preiserhöhungen
eintretenden Anbranges baldigt.

14. September Ziehung 24. u. 27. September
in Berlin im Dienstgebäude der königlichen General-Lotterie-Direktion

Detmolder Geld-Lotterie

Genehmigt i. Fürstentum Lippe, zugel.
i. d. preuß. Prov. Westfalen, Hannover,
Sachsen und Brandenburg mit Berlin,
3702 Gewinne i. Gesamtwerte v. Mark

125000
Hauptgewinne: Mark

60000
20000

u. s. w.
bar ohne Abzug zahlbar.
125000 Lose. Porto
u. Liste 30 Pfg. extra,
liberal zu haben.

Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuss. A. Molling, Hannover u.
Lotterie-Einnahmer, Berlin C. 2, Burgstr. 27. Berlin W. 9, Lennéstr. 4.

Santjuden.

Sch litt seit 8 Jahren an gelbem
Ausschlag mit furchtbarem
Durch ein halbes Stück Ruder's
Patent-Medizin-Gelbe habe ich
das Uebel völlig beseitigt. S. S.
Wollig-Serg. a St. 50 Pf. (150/019)
u. 1.50 Mk. (350/019, härteste Form)
Dazu Jusfoch-Greme (a 50 Pf.,
75 Pf. u.). Bei W. Kiesel,
H. Birtz und H. Supper, Drogerie.
Meine drei Jungen bekamen
eines Tages Ausschlag nach
unternächtlichen

Jucken.

Schaumauflage mit Jherer-Perba-
Seife beseitigt das Jucken sofort.
Bermann H. in W.
Herb-Salbe a St. 50 Pf., 30 Pf.
verfeinertes Präparat Mk. 1.-. Zur
Nachbehandlung Herba-Greme
a Tube 75 Pf., Glasdose Mk. 1.50,
S. S. Lab. I. all. Apoth., Drogerie, Parfüm.
u. I. d. Adler-Drogerie W. Kiesel,
Katharinen-Drogerie S. Emanuel,
Katharinen-Drogerie H. Kiesel.

Rheuma-

stimmstranke erzielen durch eine
Ernährung im Saute mit Altsch-
bacher Mark-Schradel Ginkgowa-
rzug Erleichterung und Hilfe. Die
Gelenke werden von Schmerzen
und Schwellungen befreit, der
Körper von den Krankheitsstoffen
entlastet und die harnsauren Ab-
lagerungen beseitigt. Von zahlr.
Broschüren und Rezepten glänzend
begnadet. Fl. 65 u. 95 Pf. bei
H. Supper, W. Kiesel und
H. Birtz, Drogerien.

Berliner Lotterie

zu Gunsten des Pingu-
Rund um Berlin.

Genehmigt in ganz Preußen.
3128 Gewinne i. Gesamtwerte v. Mark

60000
Hauptgewinne im Werte von Mark:

20000
5000

u. s. w.
Lose à 1 M. 200000 Lose. Porto
u. Liste 35 Pfg. extra,
liberal zu haben.

A. Molling, Hannover u.
Berlin W. 9, Lennéstr. 4.

Buchdruckerei von Th. Rössner

empfeht sich zur Anfertigung von

- | | |
|---|-----------------------|
| Visitenkarten | Geschäftsbriefen |
| Verlobungskarten | und Umschlägen |
| und -Briefen | Rechnungen |
| Glückwunschkarten | Formularen |
| Trauerkarten | Programmen |
| und -Briefen | Werken und |
| Geschäftskarten | Zeitungsbeilagen |
| la geschmackvoller Ausführung zu soliden Preisen. | |
| Muster zu Diensten. | Schnellste Lieferung. |

Strombad. Wassermärme 20 Grad Celsius Robert Sternberg Fahrrad- Zubehör

Mädel, Zerkhänge, Socken
Laternen, Seile, Faltdecken
in großer Auswahl zu billigen
Preisen

Einladung zum Eintritt in den Männer - Turnverein.

Die Turnstunden
finden in der
Kath. Turnhalle
statt.

Turnerinnen
jeden Montag abends 8 Uhr.
Turner u. Jugendturner
jeden Dienstag und Donnerstag
abends 7/9 Uhr.

Männerriege
(Herren über 30 Jahre) jeden
Donnerstag 7/9 Uhr.
Anmeldungen während der
Turnstunden erbeten.

Zur Aufnahme jeden Sonntag
vormittag auf dem Turplatz
vor dem Kaufentor.

Sinckende (verftimmter
Männerchor) jeden Sonntag
7/9 Uhr im Vereinslokal, Berg-
schloßgasse. Anmeldungen von
jüngeren Herren (als Turn-
freunde) sind ebenfalls erwünscht.

Gubulus Restauration

Heute
Schlachtfest
Heute Dienstag
Schlachtfest.

Albert Schulz, Weiße Mauer 80.
Konservatorisch gebildete Dame
erhält gründl. Klavier-Unterricht
bei möglichem Honorar. Offerten
mit „Unterricht“ an die Exp. d. Bl.

Junges, anständ. Mädchen sucht Beschäftigung

als Hilfe bei einer Schneiderin.
Su. ertr. Noont. 2. im Laden

Hoher Nebenverdienst auch als Haupterwerb für Herren und Damen durch leichte schriftliche Heim- arbeiten. Näh. gegen 10 Pfg. Rück- porto Postlagerkarte 25 Wittenberge P. (Bez. Potsdam).

14-16jährigen Arbeitsburschen sucht für dauernde Beschäftigung Peitschentabrik Hallesche Str. Frauen an die Dampfdrück- maschine gefucht

Richard Klauß, Weihenfelser Str.
Für die Kinderbenahranfakt
sand 4 wird zum 1. Oktober ein
älteres anständiges

Mädchen für Küchen- u. Hausarbeit gefucht

Gauberes, ehrliches Mädchen
zum 1. Okt. gefucht Dammt. 15.
Ein molleses Tuch verloren.
Abzug. geg. Bel. Beisiger Str. 73.

Schluss der Anzeigen-Nachnahme für den „Correspondent“ 9 Uhr vormittags.

Zur Interesse der Auf-
traggeber bitten wir um
gefl. Beachtung dieser
Schlusszeit.

Größere Anzeigen wolle man am Tage vorher aufgeben.

Gleichzeitig teilen wir
mit, daß
die Expedition von abds.
7/8 Uhr ab geschlossen ist.
Expedition
des Merseb. Correspondent.

Aufmerksame
Bedienung. Mässige
Preise.

Karl Jänzer

Adolf Schäfers Nachfolger
Merseburg. Entenplan 7.

Spezial-Geschäft
für
:: Herren-Wäsche ::
Tricotagen, Shlipse
Wäsche-Anfertigung in
eigenen Arbeitsstuben.

Fernspr. 250. Große
Auswahl. Solide
Qualitäten.

Alle Magen- u. Darmleidende, Zuckerkrante, Blut-
arme usw. essen, um zu gefunden, das echte Stäffeler
Stäffelerbrot,

versehen mit Streifenband und schwarz-weiß-roter
Stahmarke. Stets echt und frisch zu haben bei
Lebensmittelhaus H. Kögel, Schmale Str. 9.
Fritz Schanze, Kleine Ritterstraße 8.

Preiswertes Angebot in

Gardinen, Teppichen, Möbelstoffen.

Künstlergardinen, 8 teilig, Garnitur Mk. 500 575 650 750 etc.
Gardinen, Seide, Meter 35 40 50 60 Pfg. etc.
Allover Nets, in allen Breiten, Meter 80 100 120 135 Pfg. etc.

Einzel. Fenster Gardinen, Künstlergarnituren etc.
za. 25 % unter Preis.

Posten in Tisch-, Zimmer-, Salon-Teppichen enorm billig.
Möbelstoffe, Partierenstoffe, Deckenstoffe auch i. einzl. Coupons.

Einzelne Filztuch-Portieren
za. 25 % unter Preis.

Otto Dobkowitz, Merseburg.

Patentanwaltsbüro Sack, Leipzig

Patentanwälte: Jng. O. Sack, Dr. Jng. F. Spielmann.

Merseburger Ruder-Gesellschaft.

Dienstag den 9. Septbr. 1918 abends 8 1/2 Uhr
Monats-Verammlung
im Bootshaus. Der Vorstand.

Casino.

Die Erweiterungs-Bauten meines grossen
Saales werden bestimmt am

15. Oktober

beendet sein. Während dieser Zeit findet keine Einschränkung
des Betriebes statt. Der Saal kann weiter wie bisher benutzt
werden und empfehle ihn angelegentlichst zur gef. Benutzung.

Otto Seym.

Steuern 1 Beilage.

Korrespondent.

Bezugpreis vierteljährl. 1 Mk., monatl. 35 Pf.
Abnahme von neuen Ausgaben: Bei Bestellung ins Haus durch unsere Postträger in
Deutschland und auf den Kontinenten Postkonten: jeweils die Summe 1,20 Mk. oder 42
Pf. — Das Blatt erscheint wöchentlich 6 mal nur an den Sonntagen nachmittags.
— Druck unserer Originalarbeiten ist nur mit bester Qualitätsgelatine ge-
druckt. Rückgabe unbenutzter Exemplare überlassen wir dem Besteller.

Wöchentliche Gratisbeilagen:
8seitig illust. Unterhaltungsblatt
m. neuest. Romanen und Novellen.
4seit. landwirtsch. u. handelsbil.
mit neuesten Marktnotierungen.

Anzeigenpreis für die eins. Zeile oder deren Raum für 14 Tage und nicht
über 20 W. im kleinsten 40 W. Bei komplizierterem Satz entsprechender Zuschlag.
Geld für Einzelbeilagen nach Vereinbarung. Für Nachstellungen und Eifererarbeiten
besondere Berechnung, nach Anweisung mit Vorzugsplatz. Erschlüsselt, Besten-
nachweislich für größere Geschäfts-Kreise nur am Tage vorher. Einzel-
Anzeigen bis spätestens 9 Uhr. Samstagsanzeigen bis 10 Uhr vorzulegen.

Nr. 211.

Dienstag den 9. September 1913.

40. Jahrg.

Die Aufgaben und der Wert der parlamentarischen Rüstungs- und Lieferungskommission.

Hg. Dr. Müller-Rettlingen, der bekanntlich seitens der Reichstagsfraktion der fortschrittlichen Volkspartei zum Mitglied der parlamentarischen Rüstungs- und Lieferungskommission bestimmt worden ist, äußert sich in einem Artikel eingehend über die Aufgaben und den Wert dieser Kommission. Nach seinen Angaben ist eine amtliche Mitteilung über die Zusammenlegung der Kommission bisher nicht erfolgt; diese soll bestehen aus Regierungsvertretern, besonderen Sachverständigen und auf Vorschlag der Parteien einzuberufenden Mitgliedern des Reichstages. Nach dem jetzigen Stande der Dinge ist Dr. Müller persönlich der Überzeugung, daß die Einberufung der Kommission auch keine übermäßige Eile habe. Grundsätzlich des Resultats der Untersuchung ist er überhaupt von Tag zu Tag festerer Bestimmung geworden. Für die Hauptfrage, ob gefährliche und für die Reichsfinanzen nachteilige Unregelmäßigkeiten bei den Lieferungen für Arme und Flotte vorgekommen seien, habe der Prozeß Titian blutigen ergeben.

Eine Reihe von Fragen stellt, so fährt Dr. Müller fort, zur Beantwortung noch aus; zuerst die Frage, wie weit das Direktorium der Firma Krupp von den unläuternden Machenschaften seines Berliner und vielfach anderer Vertreter wußte und sie unterließ. Die Nation ist interessiert aber noch mehr die Frage, ob nicht doch ein Erfolg des Reichsmilitärs oder einer anderen militärischen Behörde vorliegt, die eine solche unregelmäßige Organisation der Firma Krupp festsetzt. Unaufgelöst erscheint, ob nicht durch irgend einen Unfall die Annahme festgestellt war, daß es vor Krupp überhaupt keine militärischen Geheimnisse gäbe. Nicht genügend untersucht sei in dem ersten Prozeß, ob der Firma Krupp nicht auch andere Geschäftsmänner und vielleicht sogar höhere militärische Persönlichkeiten „Kornwalzer“ geliefert haben. Ueber alle diese Fragen kann aber erst das Strafverfahren gegen Brandt und die eventuell angeklagten Mitglieder des Direktoriums Klarheit schaffen. Eine Unterhaltung darüber in einer nicht mit richterlichen Befugnissen ausgestatteten Kommission erscheint verlos.

Hg. Dr. Müller plädiert wieder dafür, daß vor der Entscheidung des Reichstages Brandt wenigstens in erster Instanz in der Kommission nicht verhandelt werden solle.

Eine große Reihe fortschrittlicher Abgeordneter haben schriftlich oder telegraphisch ihre Wünsche für einen geordneten Verlauf der Rechnung zum Ausdruck gebracht. Zunächst und zuerst erwähnte die Verhandlungen und wies darauf hin, daß man zuerst die Gründung des Reichsvereins als einen Sprung ins Dunkle bezeichnet mehr gebe. Die Entwicklung des Reichsvereins im ersten Jahre seines Bestehens habe diesen bestimmten Ansichten untreu gegeben, denn der Reichsverein verfüge heute bereits über fast 350 Mitglieder. Die Arbeit im Reichsverein war wegen der Verpöndung von rechts und links keineswegs leicht. Wenn es trotzdem gelungen sei, über 60 Ortsgruppen zu gründen, so sei das um so höher anzuerkennen, als der Jahresbeitrag 3,60 Mk. beträgt. So dürfe man mit Recht von einem glücklichen Anfang sprechen, aber auch nur von einem Anfang. (Beifall.)

Reichstagsabg. Dr. Wiener begründete dann den Vorschlag, daß die fortschrittlichen Volkspartei, die jedoch den Wunsch aus, daß die Verhandlungen einen guten Verlauf nehmen und reiche Früchte bringen möchten. Seit dem Mannheimer Parteitag der fortschrittlichen Volkspartei ist ein Jahr verfloßen. In Mannheim wurde durch einstimmige Annahme des Antrags Erleiden der Wille der Partei zum Ausdruck gebracht, auf dem Gebiete der sozialen Gerechtigkeit vorwärtszutreten und mitzufahren an den Kämpfen der Arbeiter und Angestellten und an der Besserung der allgemeinen Existenzbedingungen. Anfolge dem Beschluß des Mannheimer Parteitages hat die parlamentarische Vertretung der fortschrittlichen Volkspartei im Reichstag und im Reichsverein Abgeordnetenhaus dafür gewirkt, daß die Beschäftigten in der Industrie in diesem Sinne weiterarbeiten. Auch der Reichsverein liberaler Arbeiter und Angestellten hat uns in dem ersten Jahr seines Bestehens sehr viele Dienste geleistet. Wir werden ihm Entschuldigungen nicht erheben können, aber es ist vorwärts gegangen und wird weiter vorwärts und aufwärts gehen und an den glücklichen Anfang wird sich eine glückliche Fortsetzung anschließen. An der Unterstützung durch die Leitung der fortschrittlichen Volkspartei soll es nicht fehlen, soweit dazu die Möglichkeit vorhanden ist. Die fortschrittliche Volkspartei als Ganzes kann nicht und will nicht eine reine Arbeiterpartei sein, sie umfaßt alle Berufsstände und alle Gewerkschaften. Wir sollten nicht als einzige und allein das Gemeinwohl wollen. Aber die Partei ist, das kann ich hier auf das bestimmteste erklären, freudig bereit, mitzuwirken, damit den Arbeitern und Angestellten im öffentlichen und wirtschaftlichen Leben das wird, worauf sie als gleichberechtigter Faktor in vollem Maße Anspruch haben. Wir wollen helfen, daß es vorwärts geht, und daß den Arbeitern und Angestellten das Möglichste bei der Sache geschieht. (Beifall.) Wir wollen einen Klassenkampf und keinen Klassenkampf, wir können nicht die Sozialdemokraten zwischen Arbeitern und Bürgern stehen. Der deutsche Arbeiter ist deutscher Bürger, und der deutsche Bürger soll auch Arbeiter sein. So wollen wir gemeinsam miteinander arbeiten, als gute und treue Kampfgenossen für Recht und Volk, für Recht und Vaterland! (Beifall.)

Hierauf erlittete der Schriftführer des Reichsvereins Wilhelm (Berlin) den

Führerbericht:

Die Gründung des Reichsvereins wurde in der Presse der verschiedenen Parteien ganz verschieden beurteilt. Die sozialdemokratische Presse hat uns zunächst mit Hohn behandelt, es gäbe gar keine liberalen Arbeiter mehr, es sei ausichtslos, es mit liberalen Arbeiterorganisationen zu versuchen. Späterhin ist es aber still geworden im sozialdemokratischen Blätterwald, und wir werden jetzt vollkommen toteschwiegen. Auch die konservative Presse war sich mit Ungehör auf uns. Die fortschrittliche Parteipresse sieht uns größtenteils sehr freundlich gegenüber; ein Teil der Presse nimmt allerdings noch eine abwartende Stellung ein, man will erst sehen, was wir leisten. Der Wunsch der liberalen Arbeiter und Angestellten Rechnung getragen. Unsere Agitation ist vielfach noch erschwert durch die Konkurrenz, die uns die niedrigen Beiträge der fortschrittlichen Volkspartei machen. Bei den letzten Bundtagswahlen in Bremen haben wir versucht, liberale Arbeiterkandidaturen aufzustellen. Leider ist uns das nicht gelungen. Wir haben weiter nichts erreicht, als daß einige unserer Freunde in ausichtslosen Wahlkreisen untergebracht wurden. (Lärm, Heul) Der Redner nennt dann die sozialpolitischen Kumburgen, die der Reichsverein herausgegeben hat. — Im Anschluß hieran erstattet Schumacher (Berlin) den Führerbericht: Unsere Organisation ist die erste fortschrittliche Organisation, die auf ihren zentralistischen Grundgedanken Monatsbeiträge durchführt hat. Dessenhalb wird dieses Beispiel eines Mindestjahresbeitrages von 3,60 Mk. vorbildlich für die fortschrittliche Volkspartei selbst.

An die Berichte schloß sich eine kurze Ansprache, in der vor allem dem Wunsch Ausdruck gegeben wurde, daß

die fortschrittliche Volkspartei mehr als bisher dem Verlangen nach Aufstellung von Arbeiterkandidaten Rechnung tragen solle. Es wurde aber ausgeführt, daß die Parteileitung keine Schuld treffe, weil die liberalen Arbeiter bisher geschlafen und sich nicht genügend geübt hätten. In die Diskussion griff auch Hg. Dr. Wiemer ein, um über das Verhältnis der fortschrittlichen Volkspartei zum Reichsverein zu sprechen. Er sprach namens der Parteileitung dem Reichsverein für die Unterstützung, die er bei Wahlen der gemäßigten Sache geleistet habe. Die fortschrittliche Volkspartei werde prüfen, ob eine Änderung ihres Organisationsstatus möglich sei; erst wenn das geschehen ist, wird es uns möglich sein, den Wünschen auch der liberalen Arbeiter noch mehr als bisher Rechnung zu tragen. Was den Wunsch auf größere Berücksichtigung von Arbeiterkandidaten anlangt, so kann ich namens der Parteileitung der fortschrittlichen Volkspartei aussprechen, daß wir diesen Wunsch als vollumfänglich betrachten und ihm volle Unterstützung leisten. (Beifall.) Aber mit dem bloßen Wunsch und auch mit der Bestätigung durch die Parteileitung allein ist es nicht getan. Die einzelnen Kandidaturen Erfolge erzielt werden können. Es ist nicht Mühsal und nicht Abneigung gegen die Arbeiter oder Angestellten, wenn bisher in weitgehendem Maße Arbeiterkandidaturen nicht aufgestellt wurden, sondern das lag eben in den Verhältnissen begründet.

Der König von Griechenland in Berlin.

Der König und der Kronprinz von Griechenland trafen, wie schon gemeldet, am Sonntag früh um 8 Uhr 28 Min. auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin ein. Bei der Ankunft trug der König der Sellen die Uniform des 2. Garderegiments z. F. mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens, der Kronprinz von Griechenland, Herzog von Sparta, die Uniform des 1. Garderegiments z. F. Der Bahnhof war mit Blumen und Blattsplänzen und Fahnen in den besten und gleichfarbigen Farben geschmückt. Bereits geraume Zeit vor Eintreffen des Münchener

Kaiser

in der Uniform des 2. Garderegiments mit dem hellblauen Bande des griechischen Adlerordens, dann folgten seine Söhne, die Prinzen Eitel Friedrich und Oskar. Auch Prinz August Wilhelm, der erst wenige Minuten vorher von den Hochzeitsfeierlichkeiten in Sigmaringen angekommen war, fand sich zur Begrüßung ein. Ferner waren erschienen zahlreiche Herren der griechischen Gesandtschaft und der hiesigen griechischen Kolonne, der Chef des Kaiserlichen Hauptquartiers Generaloberst von Pflessen, der Chef des königlichen Militärkabinetts Frdr. v. Lyncker, der General der Infanterie Frdr. v. Plethenberg, der Präsident der Generaloberstkommission General v. Jacobi, der General der Infanterie Freiherr v. Moltke, der Kommandant von Berlin, General v. Bonin, der Oberstallmeister Frdr. v. Reichsch, der der Person des deutschen Kaisers attachierte russische General v. Tatitschew, der Staatssekretär v. Jagow, sein Namensvetter, der Polizeipräsident von Berlin, und andere.

Als der Zug entließ, spielte die Musik und die Ehrenkompanie des 2. Garderegiments zu Fuß präparierte. Nach herzlicher Begrüßung der Herrscher, die durch innige verbandtschaftliche Bande sich besonders nahe stehen, erfolgte die Vorstellung der Herren des Gefolges und des Ehrenleutes. In Begleitung des griechischen Königs befanden sich die Flügeladjutanten Oberstleutnant Sebidiß und Major Kalinsk. Dem Ehrenleutnant des Königs gehörten an der Oberbefehlshaber in den Marken und Gouverneur von Berlin, Generaloberst v. Ruffel, der Eite Adjutant des Chefs des Generalstabes der Armee, Major Reichowitz von Reichowitz und der Hauptmann Stiermann v. Brodowitz vom 2. Garderegiment z. F. Den Ehrenleutnant beim Kronprinzen von Griechenland vertritt der Major im 1. Garderegiment z. F. Graf v. Stillfried. Nach dem Vorbereitungs der Ehrenkompanie begaben sich die Fürstlichkeiten im Automobil nach dem Neuen Palais in Potsdam, wo der König und der Kronprinz in den Fürstenthronungen Quartier nahmen.

Die Ankunft in Potsdam.

Um 9,20 Uhr trafen der Kaiser und der König der Sellen mit dem Kronprinzen von Griechenland im Automobil im Neuen Palais bei Potsdam ein und fuhrten

